

Mit authentischen Porträts überzeugt

Simone Haack ist Geras neue Gastkünstlerin

Von Katja Schmidke

Gera. Die gute Nachricht erhielt Simone Haack gestern Vormittag um kurz nach halb elf. Rita Stielau vom Fachdienst Kultur der Geraer Stadtverwaltung war am anderen Ende der Telefonleitung. Sie konnte der freischaffende Künstlerin zu einem Arbeitsstipendium in Gera gratulieren. „Sie war richtig glücklich“, sagte Rita Stielau nach dem Telefonat – ebenfalls freudestrahlend.

Eine fünfköpfige Jury hat gestern die 32-jährige Malerin Simone Haack als sechste Geraer Gastkünstlerin im Programm „Artist in Residence“ ausgewählt. Auf Einladung der Stadtverwaltung und mit einem Arbeitsstipendium der Geraer Bank ausgestattet, wird Haack von September bis Jahresende in Gera leben und malen. Ihr steht dafür eine Atelierwohnung am Kornmarkt zu Verfügung.

Holger Saupe von der Kunstsammlung, Dr. Heiner Hünicke vom Förderverein der Kunstsammlung, Volker Regel vom Kunstverein, Rita Stielau vom Fachdienst Kultur und Andreas Hartmann von der Geraer Bank haben Simone Haack unter 13 Bewerbern ausgewählt. „Im Vergleich zu 50 Bewerbern vom Vor-

jahr mag dies gering erscheinen, doch wir haben das Stipendium in diesem Jahr nur über die regionale Presse und unsere Home-



Jury-Mitglied Rita Stielau blättert in einem Katalog mit Arbeiten der Malerin Simone Haack.

Foto: OTZ/Schmidke

page ausgeschrieben“, zeigte sich Rita Stielau mit der Resonanz dennoch zufrieden. Leicht gefallen ist die Entscheidung nicht. Einen ganzen Vormittag brütete die Jury über Lebensläufen und Arbeitsproben der deutschen, rumänischen, israelischen, russischen und kroatischen Bewerber. Malerei, Grafik, Installation und Fotografie

waren zu bewerten.

Simone Haack hat mit ihren Porträts und figürlichen Darstellungen überzeugt, begründete Holger Saupe das Urteil der Jury. Sie bringt vor allem Kinder und Frauen auf die Leinwand – nackt, intim, ungeschönt und sehr authentisch. „Zudem ist sie leidenschaftliche Dix-Verehrerin“, fügte Saupe mit einem Lächeln an, dass dieser Fakt bei der Urteilsfindung jedoch nicht ausschlaggebend gewesen sei. Die Eigenständigkeit von Haacks Art der Malerei lobte auch Volker Regel, Vorsitzender des Kunstvereins.

Wie Simone Haack Gera empfindet, was sie inspiriert, das wird sicherlich in den Bildern zu sehen sein, die im kommenden Jahr ausgestellt werden sollen.